



PB-PP
BELGIE(N) - BELGIQUE

picker

1. HALBJAHR 2016

INFOS & ANGEBOTE DES JUGENDBÜROS FÜR JUNGE MENSCHEN UND DIEJENIGEN,
DIE MIT IHNEN IM SCHULISCHEN UND AUSSERSCHULISCHEN BEREICH ARBEITEN.



Schwerpunkte:

FREIRÄUME FÜR JUNGE MENSCHEN

INTERNATIONALE PROJEKTE

IN DER DG

VERANSTALTUNGEN & TERMINE

Liebe Leser,

Vor einem Jahr erschien der Picker zum ersten Mal im neuen Kleid und auch im Jugendbüro hat sich seitdem einiges getan. Im Sommer 2015 zogen wir in unsere **neuen Räume im Brauereihof 2 im Herzen der Eupener Oberstadt**. Wir hoffen dadurch noch zugänglicher zu werden für alle, die mit Jugendlichen arbeiten, sei es im Jugend- oder Bildungsbereich.

Sowohl die Ministerin für Kultur, Beschäftigung und Tourismus, Isabelle Weykmans, als auch Rita Bergstein, Salto-Referentin der deutschen Erasmus+ Nationalagentur *Jugend für Europa*, betonten in ihren Ansprachen auf unserer Einweihungsfeier, die Bedeutung der Jugendarbeit in all ihren Facetten und in allen Bereichen der Gesellschaft. Als Dienstleister im Jugendbereich sowie Arbeitgeber von Fachkräften in der Offenen und Mobilen Jugendarbeit, möchten wir mit dem Jugendbüro die verschiedenen Akteure bei der Bewältigung der zahlreichen Herausforderungen unterstützen. Dazu begleiten wir Jugendeinrichtungen auf pädagogischer Ebene, beispielsweise bei Sozialraumanalysen oder einer Konzeptentwicklung. Wir beraten jedoch auch auf administrativer und technischer Ebene, zum Beispiel mit einer Hotline zu technischen Fragen oder Fragen zum Buchhaltungsprogramm, Beratung beim Kauf von IT-Material oder unserem Ma-

terialverleih mit unserem heißbegehrten und praktischen Minibus. In all diesen Bereichen bieten wir bei Bedarf auch Weiterbildungen an.

Natürlich fördert das Jugendbüro auch weiterhin die internationale Zusammenarbeit in den Bereichen Jugend und Bildung mit zahlreichen Programmen wie Erasmus+, EUROjuka, Europa Kreativ, Europass, Youthpass, ASA Programm, ... Wenn Sie wissen wollen, welche Formen eine solche Zusammenarbeit annehmen kann, blättern Sie einfach auf die nächste Seite und lesen sie selbst.

Neugierig geworden? Weitere Informationen, Fotos, Berichte und Interviews finden Sie auf Facebook unter www.facebook.com/JugendbueroDG oder auf unserer Internetseite www.jugendbuero.be. Dort können Sie sich auch für unseren monatlichen Picker Newsletter einschreiben, der Sie über aktuelle Veranstaltungen und Themen des Jugendbüros auf dem Laufenden hält. Auf Anfrage lassen wir Ihnen auch gerne unsere neue Informationsbroschüre zukommen. Bevorzugen Sie den persönlichen Kontakt? Dann kommen Sie doch einfach mal vorbei im Brauereihof 2, 4700 Eupen oder rufen uns an unter 087/56 09 79. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Das Team des Jugendbüros

IMPRESSUM

Verantwortliche Herausgeberin
Irene Engel, Geschäftsführerin
Celine Nellen, Koordinatorin
Jugendbüro der DG Vo.G.
Brauereihof 2
4700 Eupen
Tel.: +32 (0) 87 / 56 09 79
info@jugendbuero.be
www.jugendbuero.be

Der Einfachheit halber wird in dieser Veröffentlichung die männliche Schreibweise verwendet; gemeint sind selbstverständlich auch Personen weiblichen Geschlechts.

Freiräume gesucht!

Junge Menschen zwischen Erwartungsdruck und Selbstentfaltung

Der Kinder und Jugendpsychiater Michael Schulte-Markwort berichtet, dass junge Menschen ihn seit fünf Jahren verstärkt wegen einer Erschöpfungsdepression, auch Burnout genannt, aufsuchen. In Deutschland ist ein Schüler auf 60 von einer Erschöpfungsdepression betroffen, also in jeder zweiten Klasse sitzt ein Schüler mit Burnout. Auch die deutsche Shell-Jugendstudie 2015 belegt, dass 30% der Schüler; wenn nicht unter Burnout, dann doch unter Leistungsdruck leiden. Für Belgien liegen keine konkreten Zahlen vor: Trotzdem scheinen belgische Schüler und Studenten ebenfalls einem hohen Leistungsdruck zu unterliegen. Dies können die Jugendarbeiter der Offenen Jugendarbeit bezeugen, weil junge Menschen Erwartungsdruck in vielen Gesprächen thematisieren. Auch in den verschiedenen Sozialraumanalysen, die die Jugendarbeiter 2014 durchführten, um eine Momentaufnahme der Belange junger Menschen zu erhalten, wird der Leistungsdruck mehrfach erwähnt.

Vom Erwartungsdruck zum Burnout

Jede neue Situation fordert, dass man sich ihr anpasst. Wenn junge Menschen kein Gleichgewicht zwischen den Anforderungen und dem Anpassungsvermögen finden, fühlen sie sich überfordert. Es entsteht ein Leidensdruck, der sich oftmals durch Bauch- oder Kopfschmerzen äußert. Halten diese Schmerzen an, so können sie zu Konzentrationsstörungen, Müdigkeit und Appetitlosigkeit führen. Letztere können sich zu chronischen Schlafstörungen oder krankhaften Störungen der Essgewohnheiten entwickeln. Wenn der junge Mensch sich in diesem Teufelskreis befindet, unterliegt er einer Erschöpfungsdepression, die sich in wenigen Extremfällen sogar zur Suizidgefahr steigert.

Ursachen für Leistungsdruck

Die Ursachen für den Leistungsdruck, den junge Menschen empfinden, können vielfältig sein. Während Experten in Deutschland momentan einen Großteil der Schwierigkeiten mit der Verallgemeinerung der Ganztagschule verbinden, kann dies in Belgien nicht die Hauptursache sein. Die allgemeine Entwicklung der Gesellschaft trägt maßgeblich zum Erwartungsdruck bei:

- Durchökonomisierte Gesellschaft: die Maximierung der Leistung beansprucht Menschen nach dem Prinzip „höher; schneller; weiter“. Bei Kindern entsteht daher der Eindruck nicht nur so gut wie ihre Eltern sein zu müssen, sondern sogar noch besser.
- Komplett durchorganisierte Freizeit: Immer früher wird die Freizeit der Kinder verplant, damit sie den Anforderungen in Schule und Berufswelt gewachsen sind. In allen Bereichen werden Kinder gefördert und gefordert: Sprachkurse, Musikschule, Sportverein, usw.

- Reizüberflutung der digitalen Medien: Zum einen werden junge Menschen von einer Informationsflut überschwemmt, die sie nur schwer bewältigen können. Zum anderen sind sie stark vernetzt und stehen unter dem Druck ständig verfügbar zu sein.
- Defizitorientierte Gesellschaft: Lehrer, Erzieher, Eltern schauen oft auf das, was nicht geht, anstatt auf das, was junge Menschen gut machen. Dieser Blick auf Defizite geht mit einer starken sozialen Kontrolle in unserer Gesellschaft einher: Überwachung, Strafe und Disziplinierung sind der Ausdruck dafür.
- Multioptionengesellschaft: eine Vielzahl an Möglichkeiten bietet sich jungen Menschen. Sie müssen sich in immer mehr Belangen selbst entscheiden und sind für die Auswirkungen der Entscheidungen selbst verantwortlich.
- (Selbst-)Optimierungsprinzip oder „Um-zu-Prinzip“: Jedes Tun soll einen Zweck erfüllen. Man macht Sport, nicht weil es Spaß macht, sondern um abzunehmen, um zu gewinnen, usw. Mit dem Optimierungsprinzip geht das Rechtfertigungsprinzip einher.

Lösungsansätze „Raus aus dem Hamsterrad“

Laut Prof. Dr. Schulte-Markwort kommt es auf das Empfinden an: Jeder junge Mensch reagiert anders auf die verschiedenen Stressfaktoren. Deshalb dürfen und sollen Erwachsene ein Burnout nicht als Modekrankheit abtun. Vielmehr geht es darum, junge Menschen in ihrem Empfinden ernst zu nehmen und ihnen Möglichkeiten zu bieten, sich selber zu entfalten.

Während des deutschen Kinder- und Jugendforums 2015 zum Thema Freiräume tauschten Lehrer, Jugendarbeiter, Sozialarbeiter mit Michael Schulte-Markwort (Kinder- und Jugendpsychiater) und Ulrich Deinet (Diplompädagoge) aus. Folgende Lösungsansätze kristallisierten sich aus den Gesprächen heraus:

- **Konstruktiv mit Jugendlichen im Gespräch sein: Motivieren statt sanktionieren.**
- **Mit Jugendlichen üben, sich mehr auf das Bauchgefühl zu verlassen und nicht auf das, was erwartet wird.**
- **Beziehungsarbeit statt Erziehungsarbeit leisten: Vorbild für junge Menschen sein ist besser als ihre Freiräume zu pädagogisieren.**
- **Mehr nach dem Spaß-Prinzip leben und nicht nur nach dem Leistungsprinzip.**

- **Mit jungen Menschen diskutieren, dass sie nicht bereit sein müssen, wie andere zu leben und mit ihnen reflektieren, wie sie selber ihr Leben gestalten können.**
- **Den eigenen Leistungsanspruch und den, den man anderen auferlegt reflektieren: sich selbst aus dem Hamsterrad befreien.**
- **Im richtigen Moment wohlwollend wegsehen anstatt zu kontrollieren.**
- **Sich als Erwachsene daran erinnern, was man selber außerhalb von Schule und Hausaufgaben für das Leben gelernt hat.**

Freiräume zur Selbstentfaltung

Junge Menschen brauchen Freiräume, zeitliche und inhaltliche, um sich entfalten zu können. Sie brauchen Momente und Orte, die sie nach ihren Ideen gestalten können. Offene Jugendarbeit bietet solche Freiräume: zwanglose Aufenthaltsorte, die offen und zugänglich für alle sind und die junge Menschen sich nach ihren Vorstellungen aneignen können. Jugendarbeiter richten sich in ihrer Arbeit nach den Wünschen und Bedürfnissen junger Menschen, unterstützen sie über Beziehungsarbeit in ihren Aneignungsprozessen und Identitätsfindungen, ohne dabei ihr eigenes sozial-pädagogisches Ziel aus den Augen zu verlieren. Außerdem setzen sie sich für politische und gesellschaftliche Anerkennung von Freiräumen für junge Menschen ein.

Quellen
Böhmer, A. (2014). Jugendliche im öffentlichen Raum: Pädagogik-freie Räume als Bildungsinstanzen in Thema Jugend: Freiraum und Kontrolle, 3, 8-10.

Kinder- und Jugendschutzforum 2015, Freiräume gesucht! Kinder und Jugendliche zwischen Erwartungsdruck und Selbstentfaltung. Dortmund, Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz (AJS NRW). Katholische und Evangelische Landesebene Kinder- und Jugendschutz und Landesjugendring NRW. 22. Oktober 2015

Roch, C. (2014). Kontrollierte und sich selbst kontrollierende Jugend: Aspekte aus der Offenen Kinder und Jugendarbeit in Thema Jugend: Freiraum und Kontrolle, 3, 14-15.

Schulte-Markwort, M. (2015). Burnout-Kids: Wie das Prinzip Leistung unsere Kinder überfordert. Pattloch Verlag.



Europass feierte 2015 seinen 10. Geburtstag!

Und seit zwei Jahren ist das Jugendbüro nun auch nationales Europass-Zentrum für die DG. Im Rahmen der Feierlichkeiten organisierte das Jugendbüro nicht nur die Veranstaltung „Deine Fähigkeiten, dein Job“ in Zusammenarbeit mit dem Studienkreis Schule & Wirtschaft und der JCI Eupen & Umgebung (weitere Infos siehe letzte Pickerausgabe), sondern veröffentlichte auch ein Quiz zu Europa in Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Europass-Zentren. Daran nahmen 10 602 Europäer teil und der Gewinner erhielt einen 30-Tage gültigen grenzenlosen InterRail Pass.

Europass, was ist das eigentlich?

Europass hilft Bewerbungsunterlagen zu strukturieren. Er ermöglicht es nicht nur, Kompetenzen darzustellen, sondern hilft

auch dabei, diese europaweit zu vergleichen. Deshalb ist er vor allem für Arbeitgeber und Arbeitsvermittler (Lebenslauf Spreadsheet), Arbeitssuchende (Lebenslauf, Sprachenpass, Motivationsschreiben, Skillspass), aber auch für Sprachenlehrer (Sprachenpass als Portfolio) ein nützliches Tool.

Neugierig geworden?

Für Abschlussklassen bietet das Jugendbüro in Zusammenarbeit mit dem Jugendinformationszentrum „Infotreff Eupen“ eine Schulung rund um das Thema „Bewerbung“ an. Mittels praktischer Übungen finden Schulabsolventen hier Antworten auf ihre Fragen zu diesem Thema und sind so optimal für alle Bewerbungen – sei es im Praktikum, Studium oder Beruf – vorbereitet.

Weitere Informationen, wie den Leitfaden zum Thema „Anerkennung von Kompetenzen“, den Flyer zum Thema „Bewerbung“ sowie Infos zum Schulungsangebot des Jugendbüros, können über das belgische Internetportal www.europass.be heruntergeladen werden. Europass-Bewerbungsmappen werden auf Anfrage vom Jugendbüro zur Verfügung gestellt. Weitere Infos dazu und zu den Schulungen erhält man bei Anna Stuers (europass@jugendbuero.be).



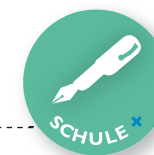
Bel'J – Belgien einmal anders erleben

Bel'J ermöglicht Jugendlichen zwischen 16 und 25 Jahren als Freiwilliger in einer Einrichtung eine andere Gemeinschaft zu entdecken und so am Alltagsleben einer anderen Gemeinschaft teilzuhaben. Für Jugendliche aus der DG bietet das Programm konkret die Möglichkeit, für zehn Tage bis zu drei Monaten in einer Organisation in Flandern oder der Französischen Gemeinschaft aktiv zu werden: die Chance, neue Leute kennen zu lernen und seine Sprachkenntnisse zu verbessern!

Bel'J bietet eine finanzielle Unterstützung für den Aufenthalt und sorgt für eine Unterkunft.



Auch Pia Vonhoff aus Raeren verbrachte 2015 drei Wochen in der Organisation „Kiddy & Junior Classes“ in Brüssel:
„Da ich mich entschloss, in der Wallonie zu studieren, suchte ich nach einer Möglichkeit mein Französisch zu verbessern. Und für diejenigen, die nicht ein ganzes Jahr im Ausland verbringen wollen, ist Bel'J die perfekte Lösung. Ich arbeitete drei Wochen lang als Animatorin in einer Sprachenschule in Brüssel. Meine Arbeitskollegen waren zuvorkommend und hatten Verständnis, wenn ich mal etwas nicht verstanden habe. Ich habe einerseits meine Angst überwunden auf Französisch zu sprechen und andererseits habe ich eine neue Kultur kennengelernt. Meine Gastfamilie war auch sehr freundlich und ich habe mich dort richtig wohl gefühlt. Und nach der Arbeit hat man natürlich auch noch Zeit, die Stadt, in der man arbeitet, zu besichtigen. Mir hat das Projekt Spaß gemacht und ich würde es auf jeden Fall weiterempfehlen.“



Studienreisen zu Heterogenität und Inklusion

16 Lehrer aus den vier Niederlassungen des Zentrums für Förderpädagogik (ZFP) besuchten in Schweden, Finnland und Südtirol Schulen, hospitierten dort, tauschten sich mit den Lehrern vor Ort aus und bildeten sich in Vorlesungen weiter. Die Studienreisen lieferten zahlreiche Anregungen in den Bereichen „Individualisierung des Unterrichts“ und „selbstgesteuertes Lernen“.

Zur Förderung der Teamarbeit bewirkte die Leiterin des ZFP St.Vith, Françoise Backes, daraufhin nach schwedischem Modell, dass die Lehrer mehr unterrichtsfreie Zeit in der Schule verbringen. Denn wie sie feststellte, waren die Lehrer, denen sie begegneten, glücklich und ausgeglichen in ihrem Beruf, obwohl sie mindestens 35 Stunden in der

Schule arbeiteten. Die Lehrer in St.Vith stellen bereits fest, dass sich die Veränderung nicht nur positiv auf ihre Arbeit, sondern auch auf die Atmosphäre auswirkt.

Am ZFP sei die Zeit reif für eine weitere Schul- und Unterrichtsentwicklung und mit der Begeisterung der Lehrer sei dies, Françoise Backes zufolge, zu schaffen.

Françoise Backes freut sich über die positiven Ergebnisse:

„Austausch und Reflexion über den eigenen Unterricht und die eigene Rolle sind selbstverständlich geworden. Die Lehrer kommen begeistert zurück und berichten ihren Kollegen von ihren Erfahrungen. Nämlich: Integration ist möglich, Individualisierung und Differenzierung sind praktikabel, Noten schaffen keine bessere Leistung, Hausaufgaben und Druck fördern nicht die Strebsamkeit, die Aufnahme von Kindern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in den Regelklassen senkt nicht das Niveau der Klasse, selbstgesteuertes Lernen führt nicht zu Faulenzerei, Vertrauen in die Jugendlichen schafft Eigenständigkeit ...“

RSI produziert Münzpresse in Zusammenarbeit mit Deutschland, Polen, Ungarn und der Türkei

Unter dem Titel „Die Jugend prägt Europa – Fertigung einer Münzpresse zum Prägen einer Europamünze“ gründete das Robert-Schuman-Institut im Jahr 2014 eine strategische Partnerschaft mit Schulen aus Deutschland, Polen, Ungarn und der Türkei. In diesem Rahmen bauten die Schüler der beteiligten Schulen nicht nur fünf Münzpressen und prägten damit Europamünzen, sondern erwarben auch viele Kompetenzen:

„Die Schüler dieser Abteilung haben am RSI normalerweise keinen Fremdsprachenun-

terricht. Deshalb bot das Projekt für sie eine einzigartige Gelegenheit mit gleich mehreren Fremdsprachen (Englisch, Ungarisch, Polnisch und Türkisch) in Berührung zu kommen“, so der Leiter des Projektes und Werkstattleiter am RSI, Guido Theissen.

Neben kulturellen Kompetenzen stärkten die Schüler aber auch ihre fachlichen Kompetenzen, berichtet der Lehrer weiter. Durch den Bau der Presse und die dazugehörigen Lehr- und Lernmodule konnten die Schüler vor allem durch Peer-Learning technische Kenntnisse vertiefen.

Nicht zuletzt erwarben die Schüler soziale Kompetenzen wie Verantwortung. Auch für die beteiligten Lehrer war das Projekt äußerst bereichernd und kam somit dem gesamten RSI zugute. So konnten sie sich beispielsweise bei den ausländischen Kollegen neue Ideen für Lehr- und Lernmethoden abschauen und das deutsche duale Ausbildungssystem unter die Lupe nehmen. Dazu fand sogar ein Austausch mit dem Bildungsminister der Deutschsprachigen Gemeinschaft, Harald Möllers, statt...

... ein rundum prägendes Projekt eben!

„Be smart! – Dem Handy auf der Spur!“

Eine Strategische Partnerschaft mithilfe von eTwinning

Im Projekt „Be smart! – Dem Handy auf der Spur!“ setzen sich die Schüler des César-Franck-Athenäums im Sinne der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung kritisch mit dem Alltagsbegleiter Handy auseinander. An ihm lässt sich viel lernen über unseren Umgang mit unseren natürlichen Lebensgrundlagen, über vernetzte Produktionszusammenhänge, über die Ausbreitung einer globalen Konsumkultur und die Ungleichheit menschlicher Lebensbedingungen auf der Welt. Zusammen mit der Partnerschule aus Deutschland betrachten die Schüler aus Kelmis das Leben des Handys in drei Modulen von der Rohstoffgewinnung und

der Produktion des Handys über seine Nutzung bis hin zum Recycling. In all diesen Lebensphasen wird „Natur“ verbraucht – z.B. für die Gewinnung von Metallen, die Lieferwege oder das Laden des Handys. Dieser unsichtbare Verbrauch an Natur wird durch den „ökologischen Rucksack“ sichtbar gemacht. Das Projekt stellt für die Schüler eine einmalige Gelegenheit dar, sich unter fachkundiger Begleitung mit aktuellen Fragen der Umwelt, der Wirtschaft und der Gesellschaft auseinanderzusetzen. Die Erkenntnisse der Schüler fließen am Ende in eine Talkshow, in einen Flyer und in ein Quiz ein.



Das Projekt wurde am 21. Oktober 2015 in Brüssel mit dem eTwinning Preis für das beste eTwinning/Erasmus+ Projekt ausgezeichnet. Die Themen werden im Rahmen von drei Schüleraustausch-Wochen an verschiedenen Stationen bearbeitet (Erasmus+). Die Aktivitäten werden online vor- und nachbereitet; Themen und Ergebnisse werden auf der virtuellen Arbeitsplattform Twinspace präsentiert und diskutiert (eTwinning).

Sind Sie neugierig geworden? Dann werfen Sie doch mal einen Blick auf den Twinspace: <https://twinspace.etwinning.net>



Musik für alle

Eine Strategische Partnerschaft im Jugendbereich

Der Jugendtreff Inside hat im Rahmen einer Partnerschaft mit einem finnischen Jugendzentrum Musikurse ohne Notenlehre für Jugendliche mit und ohne Beeinträchtigung entwickelt. In einem ersten Treffen im finnischen Kuitu im Herbst 2014 lernten die Partner Ansätze zum Musizieren mit Menschen mit einer Behinderung kennen. Danach arbeiteten sie mit Einrichtungen im eigenen Land. So erteilten vier Musiker sechs Monate lang Schülern der Pater-Damian-Förderschule wöchentlich zwei Stunden Musikunterricht (Gitarre, hausinterne Instrumente und Cajon). Im Oktober 2015 trafen sich die

Musiklehrer und die finnischen Sozial- und Jugendarbeiter in der DG, um sich über ihre Erfahrungen auszutauschen. Die Finnen waren beeindruckt von der Integration von beeinträchtigten Jugendlichen in den Freizeitbereich. Die Schüler der Förderschule fühlten sich durch den Besuch von „auswärtigen“ Musiklehrern wertgeschätzt und haben ihre musikalischen Kompetenzen erweitert. Die Musiklehrer wiederum haben sich mit neuen Wegen auseinandergesetzt. So profitierten alle von der Partnerschaft. Für Werner Kalf von Jugendtreff Inside und Janne Kuitu aus dem Jugendzentrum Kuopio steht daher

fest, dass die Zusammenarbeit nicht Ende Dezember mit dem Projekt endet.



Europäischer Freiwilligendienst im ZFP

Der Europäische Freiwilligendienst (EFD) bietet Jugendlichen zwischen 17 und 30 Jahren die Möglichkeit, an einem gemeinnützigen Projekt im Ausland mitzuwirken und dort zu leben. Die perfekte Gelegenheit ein fremdes Land,

eine andere Kultur und andere Leute kennenzulernen. Darüber hinaus verbessert man seine Sprachkenntnisse und findet vielleicht seine persönliche wie berufliche Orientierung. Auch in der DG gibt es „EFD'ler“.

Im Zentrum für Förderpädagogik Eupen und St. Vith absolvieren zurzeit zwei junge Österreicherinnen ihren europäischen Freiwilligendienst. Das ZFP nimmt zum ersten Mal Freiwillige auf.



Die Schulleiterin des ZFP St. Vith, Françoise Backes, berichtet über die Zusammenarbeit mit der Freiwilligen Hannah Isitzer:

„Mit Hannah haben wir riesiges Glück! Sie arbeitet in einem Team zusammen mit zwei Kindergärtnerinnen, zwei Logopäden, einer Kinderpflegerin und einer Kinesitherapeutin. Nach der ersten Kontaktaufnahme musste zu Beginn des Projektes zuerst der Rahmen abgesteckt werden für die zu übernehmenden Aufgaben. Ihre Hauptaufgabe besteht nun in der Betreuung von kleinen Schülern mit sehr starker Beeinträchtigung. Insbesondere begleitet sie ein kleines Mädchen auf ihrem Weg zum Kindergarten der Städtischen Volksschule. Dort unterstützt sie sie bei integrativen Lernprozessen. Von ihr wird viel Anpassung, Geduld, Achtsamkeit, Diskretion, vorausschauendes Planen und Flexibilität verlangt. Den Kollegen wurde der Hintergrund dieses Projekts und unsere Verantwortung erklärt: Es geht nicht darum eine billige, zusätzliche Arbeitskraft zu haben, sondern darum, dass der Freiwillige das Recht erhält auf Ausbildung, Erfahrung und Zusammengehörigkeit. Das beinhaltet neben der Arbeitsstelle auch die Unterbringung in einer Familie, die auf die spezifischen Bedürfnisse eines Jugendlichen während eines Zeitraums von 6 bis 10 Monaten eingehen kann. Dieses Projekt möchten wir sehr gerne mit anderen Jugendlichen wiederholen, da wir in vielerlei Hinsicht profitiert haben. Unser System Schule hat neben dem menschlichen Gewinn mit Hannah, die ständig Freundlichkeit, Ruhe und Zufriedenheit ausstrahlt, eine professionelle Lerngemeinschaft gegründet, bei der alle Teammitglieder voneinander lernen können.“

Auch Hannah erzählt begeistert von ihren Erfahrungen: „Ich habe mich für den EFD entschieden, weil ich nach dem Schulabschluss Erfahrungen in verschiedenen Bereichen sammeln wollte. Ich begleite die Gruppe der 5 kleinsten Schüler und erlerne so täglich den Umgang mit beeinträchtigten oder sozial benachteiligten Menschen. Mein Fazit zu diesem Zeitpunkt ist, dass die Einblicke, die ein EFD ermöglicht, wirklich einzigartig sind und ich dabei viel für meine Zukunft mitnehmen kann.“



2016 wird der EFD 20 Jahre alt und das wird europaweit gefeiert. Mehr dazu in der nächsten Pickerausgabe.

Berufliche Bildung - Auslandspraktikum



Verena Franzen, in der Ausbildung zur Floristin am ZAWM Eupen, absolvierte ein Praktikum in Lettland:

„Das Seminar drehte sich um Friedhofsbepflanzung. Ich fand es sehr interessant, zu sehen wie die Menschen in Lettland ihre Friedhöfe und Gräber gestalten. Überall sieht man Symbole, die den Menschen helfen, mit dem Tod ihrer Angehörigen fertig zu werden und auch eine Verbindung symbolisieren. Das Projekt hat mich bereichert, weil ich nun meinen Kunden anders gegenüber trete, wenn ich diese für einen Trauerfall berate.“



Hochschulbildung – Erasmus



Robyn Hans, Student der Gesundheits- und Krankenpflegewissenschaften an der AHS, absolvierte ein Praktikum im Campus Virchow Charité Berlin, wo er nach Abschluss seines Studiums auch eine Arbeitsstelle fand:

„Ich bin froh, dass ich das Projekt durchgeführt habe – einerseits bin ich in den Teams der Stationen gut aufgenommen worden und andererseits konnte ich viele hilfreiche Erfahrungen sammeln. Meine Erwartungen wurden in jeglicher Hinsicht erfüllt. Ich kann es nur jedem anraten an einem solchen Projekt teilzunehmen.“

Schulbildung - Jobshadowing



Dirk Neuberg, Sportlehrer am RSI, machte ein Jobshadowing in Frankreich:

„Für mich war es eine Bereicherung auf mehreren Ebenen. Viele Kontakte konnten geknüpft werden, und ein Einblick in das französische Bildungssystem gab uns neue Anreize zur Ausarbeitung eines neuen Bewertungssystem innerhalb des Sportunterrichts“

Weitere Informationen zu den Möglichkeiten des Erasmus+ Programms im Bildungsbereich, Fotos sowie die kompletten Berichte und Interviews zu diesen und anderen Projekten finden Sie auf unserer Internetseite www.jugendbuero.be.

eTwinning Preisverleihung und Konferenz

Am 21. Oktober 2015 wurden in Brüssel die besten eTwinning Projekte der drei Gemeinschaften Belgiens ausgezeichnet. Auch vier Projekte aus der DG erhielten einen Preis. Den Hauptpreis erhielt Mike Cormann der Gemeindeschule Raeren für sein Projekt „Schwarze Petra“.

„Schwarze Petra“

Die Idee für das Projekt, die gemeinsame Gestaltung einer Schülerzeitung, entstand beim eTwinning Seminar, wo die Projektpartner aus Raeren, Schwarzach (AT) und St. Peter am Wimberg (AT) die Grobplanung vorgenommen haben.

In einer ersten Phase des Kennenlernens stellten sich die Fünftklässler einander vor, dazu erstellten sie u.a. Steckbriefe, drehten und bearbeiteten gemeinsam mit den Schülern der Partnerschulen einen Film und bearbeiteten ein österreichisches Gedicht.

Anschließend sandten die Projektpartner sich regionalen Tageszeitungen zu, lasen, besprachen und analysierten diese. Dabei lernten sie einige Ressorts sowie die verschiedenen Genres kennen. Nach einer Umfrage zur Namensfindung stimmten alle Kinder über den Namen der Schülerzeitung ab und die Ergebnisse wurden dann auch im Mathematikunterricht verarbeitet. Auch das Logo wurde gemeinschaftlich erarbeitet.

In einer internationalen Redaktionssitzung planten die Schüler zusammen mit dem Chefredakteur des „Grenz-Echo“, das Endprodukt des Projekts: eine Schülerzeitung. Sie hielten ihre Ressorts fest und erstellten einen provisorischen Seitenplan, verfassten gemeinsam ein Gedicht, erstellten einen Comic dazu, erfanden eine gemeinsame Sage, uvm. Sie interviewten auch gemeinsam Minister Harald Mollers, sowie verschiedene andere regionale Persönlichkeiten. Sie verfassten eine Witz- und Rätselcke und veröffentlichten Rezepte einiger nationaler Spezialitäten. In Form von Umfragen setzten sie sich kritisch mit der Meinung ihrer Mitschüler auseinander.

Regelmäßig fanden Skype-Konferenzen statt. Bei der Gelegenheit wurden auch zur Freude der Kinder die Päckchen geöffnet, die sich die Partner gegenseitig per Post schickten. In der abschließenden Evaluation teilten viele Kinder ihre Begeisterung und ihren Stolz in Bezug auf das Endprodukt mit. Einige äußerten sogar den Berufswunsch Redakteur.

Sandra Krupa aus dem César-Franck-Athenäum Kelmis nahm als Preis für das beste eTwinning-Erasmus+ Projekt „Be smart! Dem Handy auf der Spur“ den Scheck für ein Smartboard i3BOARD 8703 T10 DUO entgegen, das von i3-Technologies gesponsert wird (siehe Seite 5).

Myriam Mackels (Zentrum für Förderpädagogik) und Nadine Dechesne (Pater Damian Grundschule) durften sich über einen Motivationspreis für ihre Projekte „Brücken bauen, Horizonte erweitern“ bzw. „Wie lebst du denn?!?“ freuen.

Mike Cormann zum Projekt:
Zahlreiche Höhepunkte – u.a. eine Redaktionsnacht in der Schule, das Interview mit unserem Bildungsminister und unserem Pastor, der Besuch in der Druckerei „Kliemo“, das gemeinsame weihnachtliche Musizieren – werden für uns unvergesslich bleiben.



„Wie lebst du denn?!?“ –
Nadine Dechesne, Pater Damian Grundschule
eTwinning Motivationspreis

Die Schüler (7-8 Jahre) tauschten sich mit Kindern aus Deutschland und Griechenland über ihre Traditionen aus. Im Mittelpunkt standen Gemeinsamkeiten und Unterschiede in der Art, Feste zu feiern und das Leben zu gestalten. Jeden Monat wurde ein neues Thema (Karneval, Kinderlieder, Künstler, unsere Stadt ...) behandelt. Die Kinder schrieben Karten, nahmen Kinderlieder auf, stellten den Partnern ihre Lieblingskünstler vor, bastelten, malten und ließen die ausländischen Schulen an jeglichen Festen teilhaben, die sie im Laufe des Jahres feierten. Die Erfahrung des Miteinanders war für die Kinder sehr bereichernd. Es entwickelten sich Brieffreundschaften und Kontakte, die sie auch in Zukunft weiterhin pflegen wollen.

„Brücken bauen und Horizonte erweitern“ –
Myriam Mackels, ZFP
eTwinning Motivationspreis

Das Symbol der Brücke verband Schüler und Kollegen aus der Türkei, Polen, Irland, Teneriffa, Deutschland und Belgien. Im Mittelpunkt des eTwinning/Erasmus+ Projekts standen die praktische Zusammenarbeit zwischen den Schülern (8-21 Jahre) aller beteiligten Schulen sowie der fachliche Austausch der Lehrer in den Bereichen Inklusion, Unterstützte Kommunikation, Autismus und Erlebnispädagogik. Hauptziel war es, möglichst viele Kontakte zwischen Schülern und Lehrern der verschiedenen Partnerschulen aufzubauen. Unter Einsatz unterschiedlicher Medien sowie in praktischer Herstellung wurden Exponate zum Thema Brücken und Horizonte erstellt. Viele dieser Arbeiten veröffentlichten die Partner auf dem Twinspace. Das Projekt diente der Entwicklung der persönlichen und der interkulturellen Kompetenzen aller Beteiligten. Der Höhepunkt war die gemeinsame Abschlusswoche mit Schülern und Lehrern aller Partnerländer in Büdingenbach.

Nach der Verleihung der Preise durch Harald Mollers feierten alle belgischen Preisträger mit zahlreichen Ehrengästen das 10-jährige Bestehen von eTwinning in Europa. Unmittelbar nach der Preisverleihung versammelte die eTwinning

Konferenz vom 22.-24. Oktober 2015 in Brüssel über 500 Lehrer aus ganz Europa und darüber hinaus. Die DG war durch Michael Dujardin (PDS) und Isabelle Delnooz (CFA) vertreten. Neben Plenarvorträgen über die Förderung der

Bürgerkompetenz besuchten sie Workshops zu neuen Lehrmethoden und nutzten die zahlreichen Vernetzungsmöglichkeiten, um sich mit Kollegen aus anderen Ländern auszutauschen.



Von der Idee zum Projekt – Der schnelle Weg zum Antrag in Erasmus+

10 Personen aus bunt gemischten Einrichtungen kamen Ende November zusammen, um an dem Projektmanagement-Seminar „Von der Idee zum Projekt- Der schnelle Weg zum Antrag“ teilzunehmen. Manche waren schon erfahrene Projektträger. Für andere war Erasmus+ noch ein unbeschriebenes Blatt. Die Teilnehmer sollten sich ihre Projektplanung wie die Vorbereitung auf eine Abenteuerreise vorstellen. Bei dieser Vorstellung war das Eis zwischen den Teilnehmern schnell gebrochen und alle besprachen eifrig ihre Projekte in verschiedenen Gruppenübungen. Neben wichtigen Tipps, was alles in einem Erasmus+ Antrag Beachtung finden soll, wurden kreative Ideen ausgetauscht. Dabei war es ganz spannend zu sehen, welche Ideen ein Jugendarbeiter für eine Schule haben kann oder welche Vorschläge ein Lehrer für die Dienststelle für Personen mit einer Behinderung hat. Auch der Bericht eines erfahrenen Projektträgers begeisterte die Teilnehmer; konnten sie doch hier ihre Zweifel und Fragen anbringen und nach Lösungen suchen. Das Organisationsteam war vor allen Dingen angetan von der guten Stimmung in der Gruppe und von der Begeisterung der Teilnehmer für die Sache – denn jeder war überzeugt von der Wichtigkeit, über den Tellerrand zu schauen und international aktiv zu sein.



Schulung Mobility Tool +

Jeder, der einen Zuschuss der EU im Rahmen von Erasmus+ erhält ist verpflichtet über sein Projekt mit Hilfe eines Online-Tools zu berichten. Es heißt „Mobility Tool+“. Dabei handelt sich um eine Weiterentwicklung aus dem alten Programm für lebenslanges Lernen, die neue bzw. veränderte Funktionen bietet. So müssen zum Beispiel alle Leute eingetragen werden, die an einer Weiterbildung teilgenommen haben. Im Prinzip sind all diese Teilnehmer auch dazu verpflichtet, einen Evaluationsbogen online auszufüllen. Mit Hilfe dieser Rückmeldungen und des Mobility Tools kann der Fortschritt der einzelnen Teilnehmer verfolgt werden. Auch der eigentliche, inhaltliche Bericht wird durch das Tool vereinfacht. Es gibt auf der Webseite einen Fragenkatalog mit der Möglichkeit, diesen direkt darunter zu beantworten. Das Tool zeigt nicht ausgefüllte Felder an und das trägt dazu bei, dass der Bericht vollständig ist und nicht von der Nationalagentur erneut eingefordert werden muss.

Das Jugendbüro hat zu diesem Thema einen Workshop angeboten, welcher an zwei verschiedenen Terminen im zweiten Halbjahr 2015 stattgefunden hat. Dort gab es neben allgemeinen Erklärungen auch Antworten auf ganz konkrete Fragen. Im Anschluss dieses Workshops waren die Teilnehmer bereit, den Endbericht eigenständig zu vervollständigen.

Auch nächstes Jahr bietet das Jugendbüro diesen Workshop wieder an. Die Termine finden Sie im Kalender auf Seite 18-19.



Verleihung des Europäischen Sprachensiegels an „Radio SGU“

Das Projekt „Radio SGU“ der Städtischen Grundschule Unterstadt wurde am 9. Oktober 2015 mit dem Europäischen Sprachensiegel ausgezeichnet. Minister Harald Mollers überreichte der Schulleiterin Karin Alt und dem Projektleiter Patrick Knops das Siegel anlässlich der offiziellen Eröffnung der neuen Räumlichkeiten des Jugendbüros. Das Europäische Sprachensiegel wurde vom Minister für Bildung und wissenschaftliche Forschung der DG und dem zuständigen EU-Kommissar für Mehrsprachigkeit unterschrieben.

Ausgezeichnet wurde das Projekt, weil es durch die Produktion und Ausstrahlung von Schulradio-Beiträgen (Informationen aus aller Welt, Interviews, Rätsel, Reportagen, selbst produzierte Hörspiele) den Erwerb der Unterrichtssprache Deutsch und der Fremdsprache Französisch fördert. Das Projekt besticht insbesondere durch seinen inklusiven Ansatz, da sowohl Kinder mit und ohne Benachteiligung als auch Kinder mit und ohne Migrationshintergrund am Projekt beteiligt sind. Das Projekt passte somit auch zum Thema des Wettbewerbs 2015: „Sprachen und soziale Eingliederung“. Die internationale Jury lobte insbesondere, dass das Schulradio den Kindern auf originelle und effiziente Weise Freude an der Spracharbeit und am Spracherwerb vermittelt. In der Tat ermöglicht das Schulradio den Kindern, Sprache in einer authentischen Situation zu verwenden. Die Sprachanlässe sind aktuell und betreffen die Lebenswelt der Kinder. Aber auch der Einsatz moderner Medien (Radio- und Studioteknik) und die Teamarbeit haben zum Erfolg des Projekts beigetragen.

Die Beiträge sind auf YouTube und auswahlweise auf der Internetseite des Jugendbüros zu hören.



Talentkompass

Im letzten Halbjahr organisierte die Jugendkommission eine Weiterbildung zum Talentkompass mit Antje Röwe. Das Jugendbüro war dabei und organisierte im Anschluss zwei Weiterbildungstage mit Jugendarbeitern, damit diese den Talentkompass kennenlernen und Elemente für ihre Arbeit mit jungen Menschen nutzen können.

Aber was genau ist der Talentkompass? Mit dem Talentkompass können Berater den Fähigkeiten und dem Traumjob junger Menschen näher kommen.

Die erste Frage, die sich stellt ist „Was bringe ich für meinen Job mit?“. Hier handelt es sich um die Fähigkeiten junger Menschen. Sie setzen sich aus seinen Eigenschaften (hilfsbereit, authentisch,...), seinem Tun (beraten, organisieren,...) und seinem Wissen zusammen. Positive Berichte aus dem eigenen Leben unterstützen junge Menschen ihre Fähigkeiten zu erkennen.

Die zweite Frage gibt dem Kompass seinen Namen und lautet: „Wo zieht es mich hin?“. Hier erforschen Menschen auf Jobsuche ihre Interessen, ihre Werte und ihre Vorstellungen von einem idealen Berufsumfeld.

Wenn Fähigkeiten und Traumjob feststehen, kann mit jungen Menschen erarbeitet werden, wie sie zu ihrem Traumjob kommen. Hier gibt es vielfältige Möglichkeiten: Interviews mit Arbeitnehmern, Projektion in die Zukunft und vieles mehr.

Gerne können sich Interessierte für eine genauere Erklärung an das Jugendbüro wenden. Hier liegt auch ein Ansichtsexemplar des Talentkompasses vor.

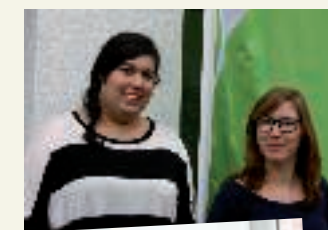
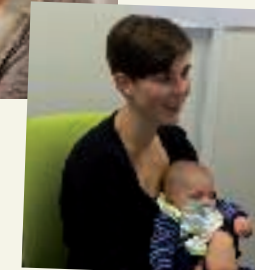


Babyglück und neue Gesichter im Jugendbüro

Gleich zwei Babys sind im letzten Jahr im Jugendbüro angekommen. Unsere Mitarbeiterin Valérie Kaldenbach bekam mit Malu am 4. Juni ihre dritte weibliche Verstärkung. Unsere Kollegin Catherine Brüll ist seit dem 15. August die stolze Mutter von Elijah.

Somit gab es im Jugendbüro im letzten Halbjahr auch zwei neue Gesichter zur Unterstützung. Joana Girkes übernahm Valéries Rolle als Koordinatorin des Erasmus+ Programms für Jugend. Celine Nellen ist seit August an Catherines Stelle für die Öffentlichkeitsarbeit und die EUROjuka zuständig.

Außerdem begrüßt das Jugendbüro in diesem Jahr auch eine neue Praktikantin: Pia Komuth. Eine Woche auf zwei folgt sie dem Unterricht im Time-Out-Projekt des ZFPs. In der anderen Woche kommt sie ins Jugendbüro und erledigt vielfältige Arbeiten für die Mitarbeiter. Ihr macht die Arbeit Spaß. Am liebsten arbeitet Pia mit der EUROjuka-Datenbank.



Streetwork kreiert Basketballplatz auf dem Koul-Gelände

Als die Jugendlichen aus Kelmis den Wunsch äußerten, auf dem Koul-Gelände in Kelmis Markierungen für ein Basketballfeld anzubringen, stieg Streetwork schnell mit ins Boot und verwirklichte dieses Projekt mit ihnen. Dank des Vertrauens der Gemeinde Kelmis und des von ihr erhaltenen Materials, konnten die Jugendlichen mithilfe der mobilen Jugendarbeiterin die Linien für den Platz auf dem Koul-Gelände ziehen und anstreichen. Das Resultat spricht für sich!



WEITERE INFORMATIONEN
ZU DEN VERANSTALTUNGEN
UND DEREN INHALTEN FINDEN SIE AUF
WWW.JUGENDBUERO.BE ODER ÜBER
INFO@JUGENDBUERO.BE.

Deadlines

EUROPA KREATIV

„Europa kreativ“ ist eine Initiative, die Karl-Heinz Lambertz 2013 ins Leben rief, um den Europagedanken bei jungen Menschen anzuregen. Sie besteht aus einem Projektaufruf und einem Wettbewerb. Kreativer Umgang mit dem Thema Europa ist gefragt. Letztes Jahr wurden die verschiedensten Beiträge prämiert:

- > ein Graffiti-Bilderbuch des Jugendtreffs St.Vith,
- > eine Europawoche der Gemeindeschule Espeler,
- > ein Theaterstück des Kreativen Ateliers Mürringen,
- > ein Kurzfilm einer PDS-Klasse,
- > eine Collage der Grundschule Nidrum und
- > eine Bilderbuchgeschichte der Gemeindeschule Büllingen

Ob Jugendgruppe, Klasse oder individuelle Jugendliche, jeder kann seinen Projektantrag bis zum 29. Januar 2016 einreichen. Wer kein gesamtes Projekt durchführen will, kann auch einen Wettbewerbsbeitrag am 15. April 2016 einreichen. Mehr Infos gibt es bei Elvire Wintgens unter elvire.wintgens@jugendbuero.be oder auf www.jugendbuero.be.

ERASMUS + BERATUNGSTERMINE UND DEADLINES

Auch 2016 ist es wieder möglich Anträge für Erasmus+ Projekte in den Bereichen Schul-, Hochschul-, Berufsschul- und Erwachsenenbildung sowie im Jugendbereich einzureichen. Alle Deadlines für das nächste Halbjahr finden Sie im Kalender:

Darüber hinaus gibt es im Januar 2016 Erasmus+ Beratungstermine. Während zwei Tagen beraten Mitarbeiter des Jugendbüros Sie zu Erasmus+, Ihrer Projektidee und wie Sie den passenden Antrag dazu schreiben.

Die Beratungstermine finden am 21. und 22. Januar in Eupen und in Sankt Vith statt und richten sich an alle Antragsteller in Erasmus+. Bei Fragen zu diesen Terminen können Sie sich gerne an die Koordinatorinnen Anna Stuers (anna.stuers@jugendbuero.be) und Joana Girkes (joana.girkes@jugendbuero.be) wenden oder sie surfen auf unsere Webseite www.jugendbuero.be.

IT Weiterbildungsangebote

Computer sind Werkzeuge, die funktionieren müssen.

Welche Software kommt für die Bedürfnisse meiner Organisation in Frage? Wie viel darf ein neuer PC kosten? Wer hilft mir, ein Netzwerk aufzubauen?

Auch bei Jugendeinrichtungen kommt es darauf an, dass die Computer richtig funktionieren. Damit das so bleibt, bietet

das Jugendbüro professionelle Hilfe im IT Bereich an, die passend auf die Jugendarbeit zugeschnitten ist. Aber nicht nur die richtige Ausstattung ist von Bedeutung, sondern auch die Handhabung. Gerade am Computer führen oft mehrere Wege zum Ziel. Es ist nicht immer leicht, den kürzesten und besten zu finden. Auch

hier setzt das Jugendbüro mit individuellen Weiterbildungen und einer Hotline an.

Einige spezielle Arbeiten, wie das Einrichten von Webspace für die eigene Internetpräsenz oder Hilfe bei der Auswahl von Software für kundenspezifische Anforderungen, erledigt das Jugendbüro ebenfalls professionell.

Treffen

VERWALTUNGSRÄTE DER DACHORGANISATIONEN OFFENE JUGENDARBEIT TAUSCHEN AUS

Das Jugendbüro lädt die Verwaltungsratsmitglieder zum jährlichen Austausch ein. Themen sind u.a. die Vermittlung guter Praktiken, die Definition neuer Herausforderungen, die notwendigen Strukturen und Ressourcen, uvm.

WANN: 10. März 2016, von 19:30-21:30 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Verwaltungsratsmitglieder Offene Jugendarbeit
FRAGEN AN: irene.engel@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 7. März 2016
INFO: www.jugendbuero.be

NETZWERKTREFFEN OFFENE UND MOBILE JUGENDARBEIT

Das Jugendbüro bietet allen Fachkräften aus den Jugendzentren und Streetwork einen Ort zum Austausch, gibt Informationen weiter und schafft Raum für die Entwicklung gemeinsamer Projekte.

WANN: 21. April 2016, von 9:30-12:30 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Jugendarbeiter
FRAGEN AN: irene.engel@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 18. April 2016
INFO: www.jugendbuero.be

Jede anerkannte Jugendeinrichtung der DG kann auf die IT-Dienstleistung zurückgreifen. Für die Dienstleistung IT wird eine Kostenbeteiligung erhoben. Diese Beteiligung musste entsprechend dem Jugenddekret neu definiert werden. Sie stellt sich im Einzelnen wie folgt dar:

Jugendzentren sind in drei verschiedene Kategorien unterteilt:

- bis 2.000 Jugendliche: 30 Stunden gratis
- 2.000 bis 4.000 Jugendliche: 45 Stunden gratis
- 4.000 oder mehr Jugendliche: 60 Stunden gratis.

Mehraufwand über dieses Budget hinaus, wird mit 5,00€ pro Stunde berechnet.

Jugendorganisationen sind in sechs Kategorien unterteilt:

- Bis 50 Jugendliche: 10 Stunden gratis
- 50-69 Jugendliche: 20 Stunden gratis
- 70-89 Jugendliche: 30 Stunden gratis
- 90-109 Jugendliche: 40 Stunden gratis
- 110-149 Jugendliche: 50 Stunden gratis
- 150 oder mehr: 60 Stunden gratis

Die Infozentren erhalten jeweils 30 Stunden.

BUCHHALTUNG FÜR VERWALTUNGSRÄTE AUS DEM JUGENDBEREICH

Mithilfe der Software Book-In kann eine VoG ihre Buchhaltung nach den gesetzlichen Vorgaben erfüllen. In diesem Tagesworkshop werden die Grundlagen der Buchführung den Teilnehmerinnen und Teilnehmern näher gebracht. Darüber hinaus wird ein speziell auf Jugendeinrichtungen abgestimmter Kontenplan vorgestellt, der die Anforderungen des Ministeriums der DG erfüllt.

WANN: 23. Januar 2016, von 10:00-17:00 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Kassierer einer VoG
FRAGEN AN: pascal.kuck@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 13. Januar 2016
HINWEIS: Die Teilnehmer werden gebeten den eigenen Laptop mitzubringen und im Vorfeld dieser Schulung einen Termin mit dem Jugendbüro abzusprechen, um die Installation der Software durchzuführen. Sollte die Einrichtung entscheiden, die Software nicht zu verwenden, dann ist diese vom Laptop wieder zu entfernen.

WORKSHOP ZUM MOBILITY TOOL PLUS (MT+)

Das Jugendbüro bietet einen Workshop zum Mobility Tool in Erasmus+ an. Organisationen, die einen Zuschuss durch das EU-Programm Erasmus+ erhalten, können an diesem Workshop teilnehmen. Die Teilnehmer geben dort am eigenen Laptop die Ergebnisse Ihres Projekts auf der Onlineplattform ein. Dazu zählen beispielsweise die einzelnen Mobilitäten der Teilnehmer genauso wie die Eingabe der Organisationszuschüsse.

WANN: 17. Februar 2016 und 17. März 2016, jeweils von 14:00-17:00 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Alle Antragsteller aus dem Programm Erasmus+, die das Mobility Tool nutzen
FRAGEN AN: pascal.kuck@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 1. Februar 2016 bzw. 1. März 2016
INFO: www.jugendbuero.be

TABELLENKALKULATION GRUNDLAGEN

In diesem Workshop soll auf einfache Art und Weise ein Einstieg in die Welt der Tabellenkalkulation gegeben werden. Als Software kommt das weit verbreitete Microsoft Excel zum Einsatz.

WANN: 25. Februar 2016, von 10:00-12:00 Uhr und 13:00-16:00 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Offen für Alle
FRAGEN AN: pascal.kuck@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 11. Februar 2016
INFO: Folgende Themenbereiche werden behandelt:

- Einfache Tabellen erstellen
- Tabellen formatieren
- Einfache Formeln erstellen
- Funktionen in Formeln nutzen (anhand von praktischen Beispielen)
- Fehlersuche in Formeln
- Komplexe Formeln
- Diagramme auf Grundlage von Zahlen erstellen

Mehr Informationen hierzu gibt es im Jugendbüro bei Pascal Kuck: 087 56 09 79 oder pascal.kuck@jugendbuero.be.

Nationale Weiterbildungsangebote

Weiterbildungen à la carte

Jugendeinrichtungen der DG können sich für eine Weiterbildung oder ein Coaching im Jugendbüro melden.

Die Referentin (Elvire Wintgens) kommt gratis in die Einrichtung zu den Themen:

- Organisationsentwicklung
- Ehrenamtsmanagement
- Naturpädagogik
- Konfliktbewältigung
- Ressourcenorientierte Gesprächsführung

Mehr Informationen zu den einzelnen Weiterbildungen gibt es unter www.jugendbuero.be.
Mit Fragen oder für Terminabsprachen kann man sich per E-Mail unter info@jugendbuero.be melden.

VON DER IDEE ZUM PROJEKT: JUGENDANIMATOREN PLANEN ZEITSPAREND

Oftmals hat man knackige Ideen, aber man weiß nicht richtig, wie man sie umsetzen soll. Oder aber die Planung ist etwas langwierig und man verliert die Lust. Diese Weiterbildung soll Animatoren aus Jugendorganisationen helfen, ein Projekt von der Idee bis zur Durchführung zeitplanend zu sparen.

WANN: 27. Februar 2016, von 10-13 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Alle Jugendanimatoren und junge Menschen, die eine Idee haben und ein Projekt planen wollen
FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 19. Februar 2016
INFO: Am besten eine Idee mitbringen

ERASMUS+ - NEWS & TRENDS

Die Veranstaltung richtet sich an aktuelle Projektträger im Programm Erasmus+ sowie alle Einrichtungen, die in naher Zukunft ein Projekt einreichen möchten. Während morgens Infos zu Neuigkeiten der unterschiedlichen Projektarten bereichsspezifisch vorgestellt werden, liegen nachmittags die Schwerpunkte auf Verbreitung, Wirkung und Evaluierung von Projektergebnissen. Mit dieser Veranstaltung möchten wir außerdem verdeutlichen, was genau hinter Begriffen wie Intellektuelles Output, Partner Agreement, usw. steckt, die Finanzregeln von Erasmus+ noch einmal erklären und Tipps und Tricks für eine gute Projektumsetzung geben.

WANN: 06. Januar 2016, von 09:00-16:30 Uhr
WO: Noch festzulegen
WER: Aktuelle und zukünftige Projektträger
FRAGEN AN: erasmusplus@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 17. Dezember 2015
INFO: www.jugendbuero.be

„SPRICH DARÜBER“ - ÖFFENTLICHKEITS- ARBEIT FÜR JUGENDANIMATOREN

„Tue Gutes und sprich darüber!“, lautet ein berühmtes Zitat. Es besteht kein Zweifel daran, dass Jugendanimatoren gute Arbeit leisten. Aber manchmal fehlt die Anerkennung. In diesem Workshop geht es darum, die Arbeit sichtbarer zu machen. Elternbriefe, Zeitungsartikel und Flyer werden unter die Lupe genommen: Was brauche ich wozu? Wie schreibe ich einen guten Artikel? und ähnliche Fragen werden hier beantwortet. Und natürlich wird ganz viel ausprobiert, damit die Teilnehmer das Erlernte sofort nutzen können

WANN: 8. April 2016, von 10:00-16:00 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Animatoren aus den Jugendorganisationen
FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 1. April 2016
INFO: Eigene Texte aus der Jugendorganisation mitbringen

AUF UND DAVON

Hast du auch schon mal mit dem Gedanken gespielt für eine gewisse Zeit ins Ausland zu gehen, um neue Erfahrungen zu machen und andere Kulturen kennen zu lernen? An diesem Info-Nachmittag stellen der Infotreff, das Jugendheim Raeren, das Jugendbüro und der Rat der deutschsprachigen Jugend dir die Möglichkeiten vor, die du nutzen kannst, um eine Weile in einem anderen Land zu leben, dort zu arbeiten, zu studieren,...

WANN: 24. Januar 2015, von 14:00-18:00 Uhr
WO: Jugendheim Raeren
WER: Alle Jugendlichen, die gerne Auslandserfahrungen sammeln wollen
FRAGEN AN: Infotreff (infotreff@jugendinfo.be), Jugendbüro (info@jugendbuero.be), RdJ (rdj@rdj.be), Jugendheim Raeren (tom.rosenstein@rdj.be)

JUGENDARBEIT ZWISCHEN WIESEN UND FELDERN

In diesem 5-tägigen Seminar geht es um Jugendarbeit im ländlichen Raum: Welches sind die Besonderheiten? Welche Ansprüche stellen Eltern, Politiker an Jugendarbeit und Jugendarbeiter an sich selber? Über welche Kompetenzen müssen Jugendarbeiter verfügen, um gute Arbeit zu leisten? Welche Rahmenbedingungen brauchen sie, um effizient arbeiten zu können? Mit diesen Themen beschäftigen sich Jugendarbeiter aus Deutschland und Belgien. Sie probieren dabei selber Methoden aus der nicht-formalen Bildung aus, die sie im Nachhinein mit ihren Jugendlichen durchführen können.

WANN: März-April 2016
WO: Belgien, genauer Ort noch zu bestimmen
WER: Alle Fachkräfte aus der Jugendarbeit
FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
INFO: Genauere Angaben gibt es zum gegebenen Zeitpunkt im Picker-Newsletter.

SCHNUPPERABEND „OFFENE JUGENDARBEIT“

Jugendarbeit in Jugendtreffs ist mehr als Kickerspielen. In dem Wort Offene Jugendarbeit versteckt sich neben dem Spaß auch eine Menge Arbeit: Treffbetreuung, Projekte, Öffentlichkeitsarbeit und vieles mehr: Wer sich ein konkretes Bild zur Offenen Jugendarbeit machen möchte, ist herzlich zu dieser Veranstaltung eingeladen.

WANN: 16. April 2016, von 10:00-13:00 Uhr
WO: Jugendbüro
WER: Eingeladen sind alle, die sich für Offene Jugendarbeit interessieren.
FRAGEN AN: irene.engel@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: 11. April 2016

Internationale Weiterbildungsangebote

TCA – wie bitte? Erasmus+ ist Meister in Abkürzungen. Hinter dem Akronym TCA versteckt sich das Wort „Transnationale Kooperationsaktivitäten“. Hier handelt es sich um internationale Weiterbildungen, die mehrere europäische Länder in

Kooperation organisieren. Ziel dieser Aktivitäten ist es, Partner kennen zu lernen und gemeinsam an relevanten Themen und Projekten zu arbeiten. 2015 nahmen 20 DG'ler an 8 TCA's teil. Die Themen waren so unterschiedlich wie Partizi-

pation junger Menschen durch Sport und Outdoor-Aktivitäten, Kompetenzen ehrenamtlicher und hauptamtlicher Jugendarbeit, Austausch zu Projekten mit Politikern und jungen Menschen oder Erstellen einer Jugendkonvention.

ERASMUS+ FORUM „INKLUSION UND BILDUNG“

Bei dieser Veranstaltung handelt es sich um eine Zusammenkunft von Entscheidungsträgern, Experten und Projektträgern im Bereich Inklusion. Bei dieser Gelegenheit sollen Projekte mit besonders inklusivem Charakter vorgestellt werden. In kleineren Gruppen soll zudem eine angeregte Diskussion zu folgenden Themen entstehen:

- Fokus Personen mit besonderen Bedürfnissen;
- Zugang zur Bildung für sozial Benachteiligte junge Menschen;
- Fokus Personen, die von Diskriminierung betroffen sind;
- Drop out und Reintegration in Bildung und Beschäftigung;
- Fokus Förderung der Toleranz, des interkulturellen Verständnisses und Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit;
- die soziale Dimension des Zugangs zur Bildung (Finanzierung, Dauer, Kosten, Vereinbarkeit von Bildung, Familie und Beruf);
- Flüchtlingsthematik;
- Fokus gering Qualifizierte und Leistungsschwache.

Abgerundet wird die Veranstaltung durch kurze einleitende Vorträge zum Thema Inklusion. Natürlich wird auch für das leibliche Wohl der Gäste gesorgt. Teilnehmerzahl begrenzt.

WANN: Frühjahr 2016
WO: Voraussichtlich Österreich
WER: Experten in der Jugendarbeiterausbildung
FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
ANMELDEFRIST: Noch zu bestimmen
INFO: Arbeitssprache ist Englisch. Genauere Angaben gibt es zum gegebenen Zeitpunkt im Picker-Newsletter.

ETWINNING SEMINAR IN FRANKREICH: „100 JAHRE 1. WELTKRIEG“

Die Teilnehmer erhalten Anregungen und Beispiele für eTwinning Projekte rund um das Thema 1. Weltkrieg. Zusammen mit Kollegen aus Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg, den Niederlanden, der Französischen und der Flämischen Gemeinschaft entwickeln sie Ideen für ein Online-Projekt und planen die konkrete Durchführung. Dazu erhalten Sie Gelegenheit zum Austausch und zur Netzwerkbildung. Außerdem werden die Teilnehmer im Umgang mit der eTwinning Plattform und ihren Werkzeugen (eTwinning live und Twinspace) geschult. Geplant ist auch die Besichtigung geschichtreicher Orte oder Museen.

WANN: Voraussichtlich 18.-20. März 2016
WO: bei Amiens oder Lille in Nordfrankreich
WER: Sekundarschullehrer aller Fächer, die ein eTwinning Projekt zu einem Thema rund um den 1. Weltkrieg starten möchten

FRAGEN AN: Michèle Pommé über etwinning@jugendbuero.be

ANMELDEFRIST: 15. Januar 2016
INFO: Arbeitssprache während des Seminars ist Englisch. Die Projektsprache wird von den Projektpartnern selbst definiert. Voraussetzung ist die vorherige Anmeldung auf www.etwinning.net.

FÖRDERUNG DER MEDIENKOMPETENZ

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht der Umgang mit digitalen Medien im Unterricht im Allgemeinen sowie in eTwinning Projekten. Diese Fortbildung dient nicht in erster Linie der Partnersuche. Dennoch gibt es Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch mit Kollegen aus ganz Europa.

WANN: 1.-3. April 2016
 WO: POITIERS (FRANKREICH)
 WER: Primar- und Sekundarschullehrer
 FRAGEN AN: Michèle Pommé über etwinning@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: 15. Februar 2016
 INFO: Arbeitssprache während des Seminars ist Englisch. Voraussetzung ist die vorherige Anmeldung auf www.etwinning.net.

YOUTH WORK GOES EUROPE

In diesem Expertenseminar tauschen Ausbilder in der Jugendarbeit über Kompetenzmodelle für Jugendarbeiter aus. Dabei liegt der Schwerpunkt auf der internationalen Jugendarbeit. Außerdem entwickeln die Teilnehmer einen Pilotkursus im Rahmen der Europäischen Trainingsstrategie, der national zur Ausbildung von Jugendarbeitern genutzt werden kann.

WANN: 18. - 21. April 2016
 WO: Wien
 WER: Experten in der Jugendarbeiterausbildung
 FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: 14. Februar 2016
 INFO: <http://trainings.salto-youth.net/5407>

NETZWERKTRÉFFEN STRUKTURIERTER DIALOG

Bei diesem Netzwerktreffen können Jugendarbeiter oder interessierte junge Menschen Kontakte zu Jugendeinrichtungen und Jugendlichen aus Deutschland und Österreich knüpfen sowie Erfahrungen und gute Praktiken zum Strukturierten Dialog austauschen. Die Teilnehmer erhalten die Möglichkeit, gemeinsam neue Ideen zu entwickeln und Projekte zu planen. Der Strukturierte Dialog fördert den Austausch zwischen jungen Menschen und politischen Entscheidungsträgern zu jugendrelevanten Themen. Die Projekte können national oder international durchgeführt werden.

WANN: 09.-12. Mai 2016
 WO: Bonn
 WER: Jugendeinrichtungen und junge Menschen, die ein Projekt zur Förderung des Dialogs zwischen Jugendlichen und politischen Entscheidungsträgern durchführen möchten
 FRAGEN AN: michele.pomme@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: Noch zu bestimmen
 INFO: Arbeitssprache ist Deutsch. Genauere Angaben gibt es zum gegebenen Zeitpunkt im Picker-Newsletter.

DIG-IT UP!

Wie erreiche ich junge Menschen über Medien? Wie kombiniere ich open-air Aktivitäten für junge Menschen, indem ich digitale Werkzeuge und Apps einbaue? Wie fördere ich digitale Kreativität junger Menschen? Wer sich für diese Fragen interessiert, kann in dieser Weiterbildung neues Wissen erwerben und neue Fertigkeiten erlernen.

WANN: April 2016
 WO: ITALIEN
 WER: Jugendarbeiter, Animatoren aus kulturellen, politischen, sportlichen und sozialen Vereinigungen
 FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: Noch zu bestimmen
 INFO: Arbeitssprache ist Englisch. Genauere Angaben gibt es zum gegebenen Zeitpunkt im Picker-Newsletter.

ETWINNING SEMINAR IN LUXEMBURG: „ETWINNING PROJEKTE IN DER GRUNDSCHULE“

Die Teilnehmer erhalten Anregungen und Beispiele für eTwinning Projekte in der Grundschule. Zusammen mit Kollegen aus Deutschland, Österreich und Luxemburg entwickeln sie Ideen für ein Online-Projekt und planen die konkrete Durchführung. Dazu erhalten Sie Gelegenheit zum Austausch und zur Netzwerkbildung. Außerdem werden die Teilnehmer im Umgang mit der eTwinning Plattform und ihren Werkzeugen (eTwinning live und Twinspace) geschult.

WANN: 28.-30. April 2016
 WO: LUXEMBURG
 WER: Kindergärtner und Primarschullehrer, die ein eTwinning Projekt starten möchten
 FRAGEN AN: Michèle Pommé über etwinning@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: 15. Februar 2016
 INFO: Arbeitssprache während des Seminars ist Deutsch. Voraussetzung ist die vorherige Anmeldung auf www.etwinning.net.



CODING

Im Mittelpunkt dieser Fortbildung steht die Förderung von Programmierfertigkeiten. Diese Fortbildung dient nicht in erster Linie der Partnersuche. Dennoch gibt es Möglichkeiten zur Vernetzung und zum Austausch mit Kollegen aus ganz Europa.

WANN: voraussichtlich 5.-8. Mai 2016
 WO: PORTUGAL
 WER: Sekundarschullehrer
 FRAGEN AN: Michèle Pommé über etwinning@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: 15. Februar 2016
 INFO: Arbeitssprache während des Seminars ist Englisch. Voraussetzung ist die vorherige Anmeldung auf www.etwinning.net.

CONNECTOR 3.0

„Man lernt immer und überall.“ In diesem Sinne organisiert die rumänische Nationalagentur zum dritten Mal ein Seminar, an dem 200 Leute interaktive Lernmethoden ausprobieren können. So erfahren sie am eignen Leibe, wie junge Menschen aktiver ihr eigenes Lernen gestalten können. Die Veranstaltung unterteilt sich in 3 Phasen: austauschen, lernen und experimentieren. Dabei steht der Lernende im Mittelpunkt, ob in der Schule oder in der Freizeit.

WANN: Juli 2016
 WO: RUMÄNIEN
 WER: Lehrer, Jugendarbeiter, Coaches, Referenten aus der Erwachsenenbildung
 FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: Noch zu bestimmen
 INFO: Arbeitssprache ist Englisch. Genauere Angaben gibt es zum gegebenen Zeitpunkt im Picker-Newsletter.



ADS-ART, DANCE AND SPORT

Die Teilnehmer arbeiten mit jungen Menschen in den Bereichen Kunst, Tanz und Sport. Sie möchten mit diesen jungen Menschen ins Ausland fahren und mit Jugendlichen aus anderen Ländern Ideen austauschen, neue Techniken kennenlernen, gemeinsam etwas (er)schaffen? Dieser Workshop ist die Gelegenheit, Partner aus anderen Ländern kennen zu lernen, um Ideen, Arbeitsweisen und vieles mehr auszutauschen.

WANN: 1.-5. Juni 2016
 WO: POLEN
 WER: Verantwortliche aus Sport- oder Kulturvereinen, die mit jungen Menschen arbeiten, Jugendantimotoren, Jugendarbeiter
 FRAGEN AN: elvire.wintgens@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: Noch zu bestimmen
 INFO: Arbeitssprache ist Englisch. Genauere Angaben gibt es zum gegebenen Zeitpunkt im Picker-Newsletter.

ETWINNING SEMINAR IN ISLAND: „DIGITAL STORYTELLING“

Die Teilnehmer lernen die Kunst und Instrumente des „Digital Storytelling“ kennen. Zusammen mit Kollegen aus Island, Irland, Norwegen, Schweden, Finnland, Dänemark, Luxemburg, den Niederlanden, der Französischen und der Flämischen Gemeinschaft entwickeln sie Ideen für ein Online-Projekt und planen die konkrete Durchführung. Dazu erhalten Sie Anregungen und Beispiele sowie Gelegenheit zum Austausch und zur Netzwerkbildung. Außerdem werden die Teilnehmer im Umgang mit der eTwinning Plattform und ihren Werkzeugen (eTwinning live und Twinspace) geschult.

WANN: November 2016
 WO: IN ODER NAHE REYKJAVIK (ISLAND)
 WER: Sekundarschullehrer (v.a. 1.+2. Stufe), die Sprachen, Geschichte, Geografie oder Sozialwissenschaften unterrichten und ein eTwinning Projekt starten möchten
 FRAGEN AN: Michèle Pommé über etwinning@jugendbuero.be
 ANMELDEFRIST: 8. Juni 2016
 INFO: Arbeitssprache während des Seminars ist Englisch. Die digitalen Geschichten können und sollen mehrsprachig sein. Voraussetzung ist die vorherige Anmeldung auf www.etwinning.net.

TERMINE 2016



01

Januar

1	Fr	
2	Sa	
3	So	
4	Mo	
5	Di	
6	Mi	E+: News & Trends > Aktuelle und zukünftige Projekt-träger
7	Do	
8	Fr	
9	Sa	
10	So	
11	Mo	
12	Di	
13	Mi	
14	Do	
15	Fr	
16	Sa	
17	So	Weiter- bildung Intec Book-In /VoG im Jugend- bereich > Kassie- rer einer VoG
18	Mo	Beratungs- termin E+ Eupen > E+ Antragstel- ler
19	Di	
20	Mi	
21	Do	
22	Fr	Beratungs- termin E+ St. Vith > E+ Antragstel- ler
23	Sa	
24	So	Aufund Davon > Jugend- liche, die ins Ausland möchten
25	Mo	
26	Di	
27	Mi	
28	Do	
29	Fr	Deadline Projekte Europa Kreativ
30	Sa	
31	So	

Februar

1	Mo	Studienbörse KAE > alle Jugendlichen
2	Di	
3	Mi	Deadline KA 1> Jugend & Bildung & KA 2 + 3> Jugend
4	Do	Altweiber
5	Fr	
6	Sa	
7	So	
8	Mo	Rosenmontag
9	Di	Karnevalsferien
10	Mi	
11	Do	
12	Fr	
13	Sa	
14	So	
15	Mo	
16	Di	
17	Mi	Workshop E+ Mobility Tool > E+ Zuschuss Empfänger
18	Do	
19	Fr	
20	Sa	
21	So	
22	Mo	
23	Di	
24	Mi	Weiterbildung Tabellenkalkulation mit Excel > Alle
25	Do	
26	Fr	
27	Sa	Weiterbildung „Von der Idee zum Projekt“ > Jugendanimatoren
28	So	
29	Mo	

03

März

1	Di	
2	Mi	
3	Do	
4	Fr	
5	Sa	
6	So	
7	Mo	
8	Di	
9	Mi	
10	Do	Austausch VWR Dachorganisationen OJA > VWR Mitglieder OJA
11	Fr	
12	Sa	
13	So	Seminar Inklusion & Bildung > Jugend- arbeiter + Lehrer
14	Mo	
15	Di	Workshop E+ Mobility Tool > E+ Zuschuss Empfänger
16	Mi	
17	Do	
18	Fr	eTwinning Seminar zum 1. Weltkrieg in Frankreich > Sekundar- schullehrer
19	Sa	
20	So	
21	Mo	
22	Di	
23	Mi	
24	Do	
25	Fr	
26	Sa	
27	So	Ostern
28	Mo	Ostermontag
29	Di	Osterferien
30	Mi	
31	Do	Deadline KA 2 > Schul-, Hochschul- und Berufsbildung

04

April

1	Fr	Förderung der Medienkompetenz > Primar- + Sekundarschullehrer
2	Sa	
3	So	
4	Mo	
5	Di	
6	Mi	
7	Do	
8	Fr	„Sprich darüber“: Workshop Öffentlich- keitsarbeit > Jugendanimatoren
9	Sa	
10	So	
11	Mo	
12	Di	
13	Mi	
14	Do	Deadline Wettbewerb Europa Kreativ
15	Fr	
16	Sa	Schnupperabend OJA > Alle
17	So	
18	Mo	Youth Work goes Europe > Experten der Jugend- arbeiter- ausbildung
19	Di	
20	Mi	
21	Do	Netzwerk- treffen OJA + MOJA > Jugend- arbeiter
22	Fr	
23	Sa	
24	So	
25	Mo	
26	Di	Deadline KA 1 + 2 + 3 > Jugend
27	Mi	
28	Do	eTwinning Seminar in Luxemburg > deutschsprachige Grundschullehrer
29	Fr	
30	Sa	

Mai

1	So	Tag der Arbeit
2	Mo	
3	Di	
4	Mi	
5	Do	Christi Himmelfahrt
6	Fr	schulfrei
7	Sa	
8	So	
9	Mo	Vernetzungstreffen Strukturierter Dialog > Jugend- einrichtungen
10	Di	
11	Mi	
12	Do	
13	Fr	
14	Sa	
15	So	
16	Mo	Pfingstmontag
17	Di	
18	Mi	
19	Do	
20	Fr	
21	Sa	
22	So	
23	Mo	
24	Di	
25	Mi	
26	Do	
27	Fr	
28	Sa	
29	So	
30	Mo	
31	Di	

06

Juni

1	Mi	ADS: TCA zu Arts, Dance and Sports
2	Do	> Trainer in Sport- oder Kulturvereinen, die mit jungen Menschen arbeiten, Jugendanima- toren, Jugendarbeiter
3	Fr	
4	Sa	
5	So	
6	Mo	
7	Di	
8	Mi	
9	Do	
10	Fr	
11	Sa	
12	So	
13	Mo	
14	Di	
15	Mi	
16	Do	
17	Fr	
18	Sa	
19	So	
20	Mo	
21	Di	
22	Mi	
23	Do	
24	Fr	
25	Sa	
26	So	
27	Mo	
28	Di	
29	Mi	
30	Do	



Jugendbüro V.o.G.
Brauereihof 2 - 4700 Eupen
087 / 56 09 79
erasmusplus@jugendbuero.be
www.jugendbuero.be



Erasmus+